

# Hilde Mattheis Dierk Hirschel



#machtsozialdemokratiemöglich

Wir fordern einen Mindestlohn von  
mindestens 12 Euro pro Stunde

Die Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns im Januar 2015 war ein großer politischer Erfolg. Knapp vier Millionen Menschen profitierten davon. Die neoliberalen Ökonomen haben sich mit ihren Horrorprognosen kräftig blamiert: Der Mindestlohn wurde nicht zum Jobkiller.

Der Mindestlohn konnte aber den Niedriglohnsektor nicht austrocknen. Dafür ist sein Niveau zu gering. Noch heute arbeitet hierzulande jeder Fünfte für einen Niedriglohn. Damit muss Schluss sein. Deswegen muss beim Mindestlohn noch eine Schippe draufgelegt werden. 9,19 Euro reichen bei steigenden Mieten und Lebenshaltungskosten hinten und vorne nicht.

Der aktuelle Mindestlohn schützt auch nicht vor Altersarmut. Nach Berechnungen des Bundesarbeitsministeriums wäre bei einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 38,5 Stunden pro Woche und 45 Beitragsjahren hierfür ein Mindestlohn von 12,63 Euro pro Stunde notwendig. Der aktuelle Mindestlohn schützt folglich nicht vor Armut und ist auch nicht existenzsichernd.

**Deswegen fordern wir, den Mindestlohn auf mindestens 12 Euro anzuheben. 11 Millionen Beschäftigte würden davon profitieren. Dafür gibt es starken gesellschaftlichen Rückenwind. Laut einer Umfrage von Infratest dimap begrüßen acht von zehn Deutschen einen Mindestlohn von 12 Euro.**

Eine solch kräftige Erhöhung hätte natürlich Folgen für unsere Tarifverträge. Der Anteil der Menschen, die weniger als 12 Euro pro Stunde verdienen, ist bei den Tarifbeschäftigten deutlich kleiner, als bei Beschäftigten ohne Tarifvertrag: Jeder sechste Tarifbeschäftigte erhält heute einen Stundenlohn von weniger als 12 Euro. Unter 12 Euro ist aber nur jeder dritte Arbeitnehmer durch einen Tarifvertrag geschützt. Innerhalb dieser Gruppe sind gerade einmal vier Prozent Gewerkschaftsmitglied. Dies unterstreicht die Bedeutung des gesetzlichen Mindestlohns. Die betroffenen Beschäftigten hätten ohne gesetzlichen Mindestlohn keinen Lohnschutz.

Ein Mindestlohn von mindestens 12 Euro würde zu einer systematischen Aufwertung von Branchen führen, die in den letzten Jahrzehnten von der allgemeinen Lohnentwicklung abgekoppelt wurden und heute über Facharbeiter\*innenmangel klagen. Der Wegfall der Lohnkonkurrenz nach unten und die Stauchung der Lohnstruktur geben den Gewerkschaften die Chance oberhalb des Mindestlohns neue Tarifstrukturen aufzubauen. Insofern würde ein höherer Mindestlohn auch die Tarifpolitik stützen. Der gesetzliche Mindestlohn muss aber auch gezahlt werden. Kriminelle Unternehmer, die das Mindestlohngesetz mit Füßen treten, müssen durch schärfere Kontrollen und Sanktionen zum Einlenken gebracht werden.